

Juni 2021

Post Magazin

# prio



**Alles  
auf Grün**  
So sorgt der  
gelbe Riese für  
Nachhaltigkeit

**Karrierelos**  
Wie die  
Frauen im  
Bundesbetrieb  
auf ihre  
Chance warten  
mussten



**Wanderspass**  
Mit wilden Kerlen und  
feinen Meringues

**DIE POST** 



4

## Wo die Meringue ruft

Genüssliches Wandern im Grenzgebiet Bern-Luzern



22

### Fokus: Frauen bei der Post

Der lange Weg zur Gleichberechtigung

**14 Aus der Post**  
Infos und Aktuelles

**18 Grüne Zukunft**  
Vielfältiger Einsatz für die Nachhaltigkeit

**30 Postquiz**  
Testen Sie Ihr Wissen!

**32 Porträt: Tetris auf dem Elektrobike**  
Mit der Zustellerin in Luzern unterwegs



34

**Kosmos Post**  
In der Welt von Kundinnen und Kunden

# prio

## Herausgeberin

Die Schweizerische Post AG  
Kommunikation  
Wankdorffallee 4  
3030 Bern  
E-Mail: [redaktion@post.ch](mailto:redaktion@post.ch)

## Chefredaktion

Claudia Langenegger

## Art Director/Visuelles Konzept

Dieter Rösli

## Redaktion

Ludovic Cuany, Gabriel Ehrbar, Lea  
Freiburghaus, Carmen Fusco, Fredy  
Gasser, Janina Gassner, Sandra  
Gonseth, Claudia Iraoui, Inari  
Kirchhofer, Sandra Liechti, Susanna  
Stalder, Fabio Stüssi, Magalie Terre,  
Danilo Monteverde, Catherine Riva

## Layout

Kaspar Eigensatz, Natalie Fankhauser

## Mitwirkende

Patti Basler, Bobi Bazooka, Doreen  
Borsutzki, Urs Graber, Tom Huber,  
Hanna Jaray, Till Lauer, Katharina  
Merkle, Jonas Mohr, Museum für  
Kommunikation, PTT-Archiv, Lena  
Schläppi, Lars Würgeler

## Übersetzung und Korrektorat

Sprachdienst Post

## Anzeigen

Fachmedien – Zürichsee Werbe AG

## Druck

DZB Druckzentrum Bern AG

## Cover-Foto

Tom Huber

## Auflage

Deutsche Ausgabe: 1 255 184 Ex.  
Französische Ausgabe: 500 438 Ex.  
Italienische Ausgabe: 97 477 Ex.  
Total: 1 853 099 Ex.

Nachdruck mit schriftlicher  
Einwilligung der Redaktion gestattet.

## Abonnemente

Das Kundenmagazin «prio» erscheint  
zwei Mal jährlich und wird den  
Schweizer Haushalten gratis zugestellt.  
Wer einen Stopp-Werbung-Kleber am  
Briefkasten hat, kann das «prio»  
kostenlos abonnieren unter:  
[post.ch/magazin](http://post.ch/magazin)

## Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Kundendienst, Montag bis Freitag:  
7.30–18 Uhr, Samstag: 8–12 Uhr,  
Telefon: 0848 888 888  
[kundendienst@post.ch](mailto:kundendienst@post.ch)

Mehr Geschichten zur Post auf  
[post.ch/aktuell](http://post.ch/aktuell)

gedruckt in der  
schweiz



## Sie haben Priorität. Und die Post den Schwung für Neues

Ich erinnere mich gut daran, dass ich als neunjähriges Mädchen in unserer Dorfpost ein Paket aufgeben wollte und der Posthalter mich bloss anschnauzte – da müsse eine Schnur dran! Also zurück nach Hause, Schnur um das Päckli, nochmals zur Post. Anders kürzlich in der Filiale im Berner Breitenrain, kurz vor Ladenschluss. Mein Paket war unerwartet kompliziert, ich musste es umpacken, die Angestellte half mir geduldig, auch dann, als die Post schon geschlossen war. Zum Schluss gabs zudem ein freundliches «Merci vielmal!» Die Post hat sich verändert – zum Glück. Und sie verändert sich weiterhin – sie muss. Ob Kaderlaufbahn für Frauen (Seite 22), ökologische Zustellung (Seite 18) oder Engagement fürs Wandern, den Volkssport Nummer eins (Seite 4) – die Post ist nicht nur in stetigem Wandel, sie ist auch näher bei Ihnen, den Kundinnen und Kunden. Auch unser Magazin erscheint in neuer Frische und mit dem neuen Namen «prio». Denn es steht ganz im Zeichen von Ihnen: Sie haben bei uns Priorität – kurz gesagt «prio».

**Ihre Meinung  
ist gefragt!  
Wie gefällt  
Ihnen das «prio»?  
Schreiben  
Sie uns auf  
[redaktion@post.ch](mailto:redaktion@post.ch)**

Claudia Langenegger

Wandern

# Im Hoheitsgebiet der Meringue

Wilde Kerle, weisse Berge und urchige Leckereien  
auf dem Weg durchs Emmental nach Sörenberg



Das Postauto im  
hügeligen Grün  
beim Emmentaler  
Kemmeriboden

Text: Sandra Liechti Fotos: Tom Huber

**Weiss verschneit** leuchtet der Hohgant wie eine riesige Meringue mit viel Rahm. Die Schratzenfluh gegenüber steht ihm in nichts nach, auch ihre Umrisse erinnern an das berühmte Dessert. In der Nacht fiel Schnee bis ins Flachland. Ursprünglich hatte ich geplant, von Marbach (LU) über die Marbachegg zum Kemmeriboden zu wandern. Mit Aprilwetter im Mai hatte ich jedoch nicht gerechnet: Auf der Marbachegg, auf 1470 Metern über Meer, liegt Schnee. Ich beschliesse, im Tal zu bleiben und den Weg über die grünen Emmentaler Wiesen und Moore zu nehmen.

Auf dem Weg nach Schangnau mache ich spannende Begegnungen – gleich auf den ersten Metern im Postauto mit Beat «Beätu» Neuenschwander (63): Der PostAuto-Fahrer fährt mich von Escholzmatt (LU) nach Marbach und kennt jeden Meter auswendig. Er ist in Schangnau aufgewachsen und fährt die 20 Kilometer lange Strecke von Escholzmatt bis ins Kemmeriboden-Bad seit 39 Jahren. Neuenschwander und die Post, eine alte Liasion: Schon sein Vater arbeitete als PostAuto-Ablösefahrer, sein Onkel und sein Grossvater waren Posthalter.

Früher waren die PostAuto-Fahrer viel mehr als nur Fahrerinnen und Fahrer, sie waren Botengänger, Geldtransport, Zuhörer und Hütedienst in Personalunion. «Alles, was mitmusste, haben wir mitgenommen», erzählt Beat Neuenschwander. «Sei es Material für die Höfe ringsum, Einkäufe fürs Hotel, Milchprodukte von der Käserei oder Geldsäcke mit den Gasthofeinnahmen, um sie auf der Poststelle einzuzahlen.»



Rechte Seite:  
Der Schangnauer  
Beat Neuenschwander  
fährt seit fast  
40 Jahren die Strecke  
in den Kemmeriboden.  
Links: Der Wanderweg  
von Marbach nach  
Schangnau

Wenn sie im Kemmeriboden-Bad im Restaurant zu viel zu tun hatten, nahm der PostAuto-Fahrer auch den kleinen Reto, den Sohn des Wirtepaars und heutigen Besitzer des «Bedli», mit auf eine Runde. «Mit einem Päckchen Chips, damit der Bub was zu knabbern hatte», erinnert sich der Schangnauer schmunzelnd. «Wir helfen einander aus, das war hier schon immer so.»

An sonnigen Wochenenden, wenn die Ausflügler und Wanderer scharenweise das Kemmeriboden-Bad aufsuchen, fahren sie mit zwei Extra-Postautos her und laden die Touristinnen und Touristen ein, um sie am Bahnhof Escholzmatt wieder auszuladen. «Kiste füllen und los», lacht Beat Neuenschwander. Er ist ein leidenschaftlicher Wanderer, Pilzsammler und Biker. Sein Lieblingsberg ist der Westgipfel des Hohgants, via Rotmoos-Breitwang. Dort wandert er mindestens drei- bis viermal pro Jahr hinauf. In eineinhalb Jahren wird er pensioniert, doch ihm wird es garantiert nie langweilig werden.

### **Wilde Kerle an der lauschigen Emme**

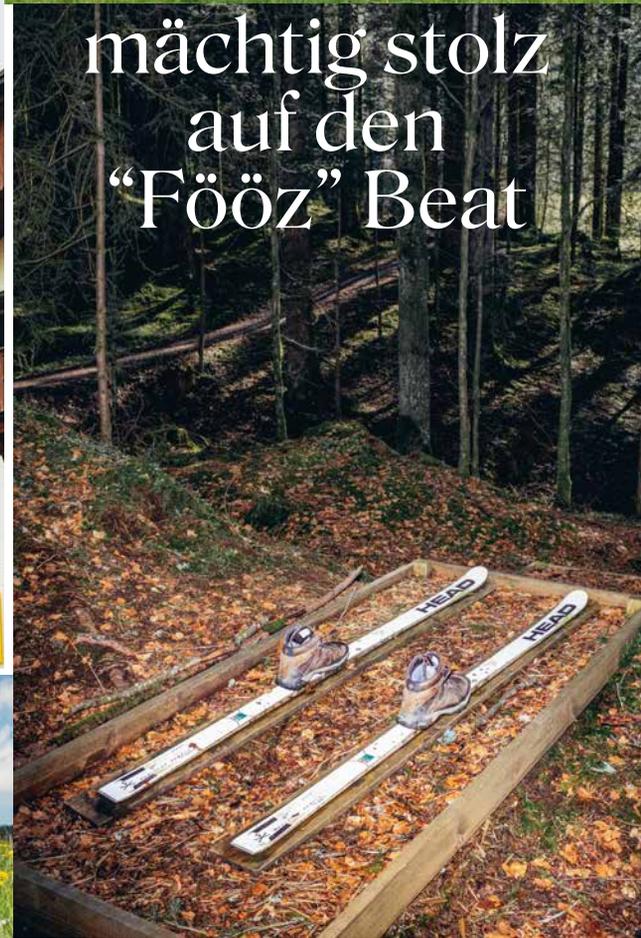
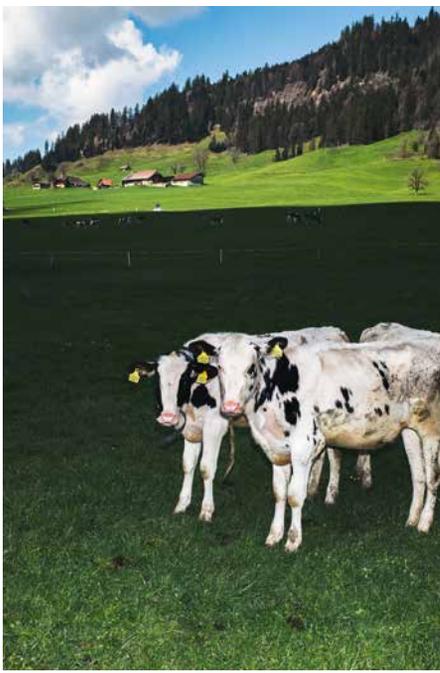
Die Sonne scheint, die Frühlingswiesen leuchten grün, Schmetterlinge flattern fröhlich zwischen den blühenden Blumen. Der Wanderweg von Marbach nach Schangnau verläuft einem Bächlein entlang, vorbei an unzähligen Viehweiden. Junge Rinder stürmen durch eine Stalltüre ins Freie und springen aufgeregt umher. Ich strecke die Hand aus – siehe da, zwei Kälber rennen auf mich zu, bremsen kurz vor dem elektrischen Zaun heftig ab, beschnuppern meine Hand. Eines steckt vom elektrischen Zaun einen Schlag ein und zieht sich zurück, um gleich darauf seine Kräfte mit einem Gleichaltrigen zu messen. Die wilden Kerle spüren den Frühling!

Weiter gehts bis nach Schangnau und von dort an die junge Emme. Gelber Löwenzahn verziert die Wiese mit leuchtend gelben Farbtupfern. An den Obstbäumen spriesst das Grün erst verhalten. Der Frühling ist heuer spät, der April war kalt, das Wetter trocken. Ich versuche mich im Feuermachen für den obligaten Cervelat. Die Ästchen brennen zwar, doch Glut gibt es kaum: Meine Wurst bleibt lauwarm. Ich freue mich trotzdem.

Wilde Kerle gibts hier einige. Ein weiterer heisst Beat Feuz und ist neben dem Skilift in Bumbach aufgewachsen, der nächsten Station meiner Wanderung. Man ist mächtig stolz auf den «Fööz» Beat. Der Abfahrtsweltmeister ist überall präsent. So dokumentiert ein vier Kilometer langer Themenweg ab Bumbach Richtung Kemmeriboden seinen Werdegang. Nicht nur das: Mitten im Wald sind ein Paar Skis am Boden fixiert. Ich kann mich nicht zurückhalten und posiere als Skirennfahrerin. Lange schaffe ich es nicht, keine halbe Minute bleibe ich in der Hocke sitzen. Meine Oberschenkel brennen bereits!



Schon sein Vater ist Postauto  
gefahren, sein Onkel und  
sein Grossvater waren Posthalter



Man ist  
mächtig stolz  
auf den  
“Fööz” Beat



Im Uhrzeigersinn: Auf dem Weg von Marbach in den Kemmeriboden: lauschige Bäche, moosbedeckte Scheunen, junge Kühe, lustige Ferkel, fleissige Bauern, Skis im Wald, blühende Wiesen und im Kemmeriboden-Bad Menschen, die aus echtem Holz geschnitzt sind. Mitte: Die Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt in Sörenberg



Der Wald ist flauschig mit Moos bedeckt und erinnert mich an Grimms Märchenwelt – und meine Fantasie galoppiert davon: Ob hier etwa wilde Kerle aus der Zauberwelt auftauchen? Ich hoffe nicht! Ich finde gefahrenfrei aus dem Wald. Den Hohgant fest im Blick wandere ich weiter über sanfte, saftig grüne Hügel. Zu meiner Linken fließt die Emme. Sie ist eingefasst von Ufergrün, das auch hier erst zaghaft spriesst. Der Weg führt mich an behäbigen Emmentaler Bauernhäusern mit weiten Schindeldächern vorbei, an urchigen Heuschobern und hohen Maitannen mit Mädchennamen. Und immer wieder entdecke ich gedeckte Holzbrücken auf dem Weg ins Kemmeriboden-Bad. Langsam spüre ich meine Füße. Auch der Hunger meldet sich. Die Meringue ruft.

### Ein süsser Prachtsberg

Das Kemmeriboden-Bad liegt zwischen den Ausläufern des Hohgants und der Schrattenfluh mit dem Schibengütsch. Der Familienbetrieb ist Kurort, Hotel, Gasthof sowie Ausgangspunkt und Ziel vieler Wanderrouten. Die Post ist im Kemmeriboden-Bad nicht nur wegen der Postautos omnipräsent. Bis 1974 führte das Hotelrestaurant eine eigene Poststelle – eine Hotelpost, wie es sie früher in vielen Kurhäusern und Berghotels gab. Das war auch praktisch für Gäste, Angestellte, Anwohnerinnen und Anwohner, denn sie war auch sonntags geöffnet. Heute gibt es noch einen gelben Briefkasten und die PostAuto-Haltestelle.

Die Gastgeber Reto und Priska empfangen mich herzlich. Ich staune: Die Terrasse ist gut besucht – und das an einem Wochentag. Die «Kemmeriboden-Meringue» ist im und ums Haus überall präsent: Das luftige Süßgebäck wird wie ein Ausstellungsstück auf urchigen Holzpfehlen präsentiert, ist kistenweise aufgereiht im «Humidor» und ist auf Fotos im Hotelrestaurant zu sehen. Die «Kemmeriboden-Meringue» gibt es seit 1939, und sie wird noch heute von Hand in der Bäckerei Stein in Schangnau (BE) hergestellt. Zum Süßgebäck mit der schwungvollen Form gehören Unmengen an Rahm. Ich kann der Versuchung nicht widerstehen und bestelle einen Coupe Hohgant. Es verschlägt mir den Atem, als der Prachtsberg vor mir steht. Niemals schaffe ich das allein. Ich verteile Löffel an meine Tischgenossen.

Am nächsten Tag geht es in die Höhe, Richtung Sörenberg (LU). Der Wanderweg führt über den Schneeberg – nomen est omen – zum Salwideli und der Rossweid auf beinahe 1500 Metern. Ich muss mit Schnee rechnen. Gemächlich starte ich und gehe der jungen Emme entlang, die sich tief in den Berg hineingegraben hat. Die Emme entspringt hier zwischen Hohgant und Brienergrat. Das Tal wird enger, die Schlucht tiefer, der Weg steiler – bald grüssen mich die ersten Schneefelder. Wolken verdecken die Sonne.

Wo steckt die Meringue?  
Zum Süßgebäck mit  
der schwungvollen Form  
gehören Unmengen  
an Rahm





Oben: Der Frühling zeigt sich in Sörenberg erst zögerlich, wie hier mit den blühenden Krokussen. Unten: Morgenstimmung bei Marbach – saftige Wiesen, Bauernhöfe und Achtung: jede Menge Kühe! Links: Coupe Hohgant im Kemmeriboden-Bad: Zum Dessert mit den berühmten Meringues gehören viel Rahm, viel Glace und viel Hunger.

Wundervolle Krokusse blinzeln aus dem noch braunen Gras hervor. Feuermachen war gestern: Ich habe nach der Meringue-Schlemmerei keinen Hunger, das Holz ist zudem zu nass und es ist zu kühl, um länger irgendwo sitzen zu bleiben. Auf dem Weg zum Schneeberg begegne ich einem Luzerner Kollegen des PostAuto-Fahrers Beat Neuenchwander. Berg-Postillon Daniel Portmann ist auf seiner Tour und verteilt die Post mit dem gelben Lieferwagen, zügig kurvt er durch die Hügel. In einem Hoflädeli erstehe ich «Nidletäfeli» und ein Stück Sörenberger Bergkäse.

### Auf dem Frühlingschnee ins Tal

Der Weg steigt weiter an, die Schneewalmen werden höher, der Wind kühler. Dann biegt der Wanderweg von der Strasse ab – mitten in den Schnee! Hätte ich doch nur die hohen Wanderschuhe dabei! Vorsichtig teste ich die Schneedecke – sie scheint trittfest. Die Wanderung wird zur Schlitterpartie, immer wieder rutsche ich aus. Noch hoffe ich, dass es sich nur um ein kurzes Intermezzo handelt. Weit gefehlt! Beim Berghaus Salwideli studiere ich die Wanderkarte. Noch bin ich nicht am höchsten Punkt angelangt. Ich kreuze einen Skilift ohne Bügel, der Wanderweg ist nun bloss noch eine Fussspur im Schnee. Sie verschwindet zwischen Bäumen und Schneewänden und verliert sich dann ganz. Was nun? Kurzerhand rutsche ich mit den Wanderschuhen die Skipiste hinab. Siehe da – es macht Spass! Ich muss zwar höllisch aufpassen, nicht vornüberzukippen oder auf dem Hintern zu landen.

Bei der Talstation des Skilifts finde ich im braunen Grün der Bergwiese den Wanderpfad wieder. Bald erreiche ich Sörenberg, das Postauto nach Schüpflheim fährt sogleich. Zufrieden sinke ich in einen warmen Sitz und lasse mich die engen Kurven hinunter ins Tal schaukeln. Die Meringue ist verdaut, der Käse und die «Nidletäfeli» warten auf eine Degustation. Das Leben meint es gut mit mir.



## Zweitageswanderung via Kemmeriboden-Bad nach Sörenberg

**1. Tag:** Von Marbach nach Kemmeriboden-Bad: Per Postauto nach «Marbach, Post». Der Weg führt nach Schangnau und von dort über Bumbach der Emme entlang ins Kemmeriboden-Bad. 14 Kilometer, Wanderzeit: 4 Stunden, Höhenmeter: 480 m rauf, 370 m runter.

**2. Tag:** Von Kemmeriboden-Bad via Salwideli nach Sörenberg. Leichte Wanderung. Tipp: Beim Abstieg von Rossweid per Gondelbahn nach Sörenberg. 11 Kilometer, Wanderzeit: 3,5 Stunden, Höhenmeter: 560 m rauf, 380 m runter.



Eine Wanne voll Holz und ein gelber Briefkasten im Kemmeriboden-Bad. Bis 1974 führte das Hotelrestaurant sogar eine eigene Poststelle.



# Mit der Post über Stock und Stein

Sie finden in unserer Broschüre  
und online viele familienfreundliche  
Wanderungen schweizweit

# Auf tierisch guten Routen unterwegs

Die Post ist Hauptpartnerin der Schweizer Wanderwege und engagiert sich für das einzigartige, 65 000 Kilometer lange Wegnetz, für Wandererlebnisse und familienfreundliche Touren

## Broschüre für Wandervögel

Auf [post.ch/wandern](https://post.ch/wandern) finden Sie Wandervorschläge für die ganze Schweiz und die ganze Familie. Ob gemütlich dem Bach entlang, lieblich über Blumenwiesen oder mutig durch eine steile Schlucht: Die Strecken sind allesamt gut mit Kindern machbar. Jede Route wird von einem unserer zehn tierischen Wanderfreunde vorgestellt: Murmeli Emma mag es beispielsweise gemütlich, Steinbock Hans eher abenteuerlich. Neu hat es auch Tipps für Wintertouren von Schneehase Sophie. Die aktuelle Wanderkarte mit dem dazugehörigen Leiterlispel können Sie online auf [post.ch/wandern](https://post.ch/wandern) kostenlos bestellen.



## Förderpreis für Wegprojekte

Die Post unterstützt jedes Jahr mehrere neue Wanderwegprojekte mit einem Förderpreis. Diese Projekte sind familienfreundlich und können nur dank finanzieller Unterstützung realisiert werden. Die Gewinnerprojekte werden Mitte Juni auf [post.ch/foerderpreis-wandern](https://post.ch/foerderpreis-wandern) bekanntgegeben.

## Follow me! Unter #yellowhike

Posten Sie gerne Pics von atemberaubenden Gipfelblicken? Oder von idyllischen Blumenwiesen oder lustigen Schwarznasenschafen auf der Alp? Teilen Sie Ihre Highlights auf Facebook und Instagram unter #yellowhike mit uns und folgen Sie unserem Wanderengagement auf Swisspost und #yellowhike



Scannen Sie den QR-Code und bestellen Sie die Wanderbroschüre der Post.

## Wanderideen aus der aktuellen Broschüre

### Juwel in der Bergwelt von Miex (VS)

Mit dem Postauto nach «Miex, Village». Aufstieg durch den Wald zum blaugrünen Bergsee Lac de Taney und zum gleichnamigen Dörfchen. Zurück via «Miex, le Flon». Distanz: 8,5 Kilometer, Zeit: 3 Stunden, Höhenmeter: 700 m rauf, 600 m runter.

### Auf der Tremola in den Süden (TI)

Mit dem Postauto von Andermatt oder Airolo nach «Gotthard Passhöhe» (ab 26. Juni). Der Weg führt entlang der spektakulären Passstrasse ins liebeliche Grün des Tals. Distanz: 7 Kilometer, Zeit: gut 2 Stunden, Höhenmeter: 35 m rauf, 985 m runter.

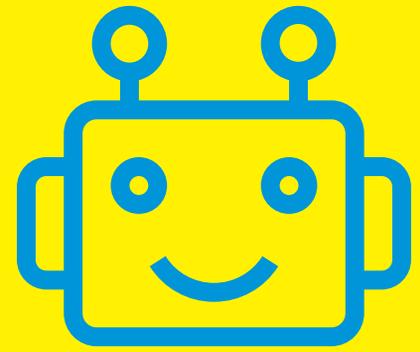
### Wildromantischer Galterengraben (FR)

Die Rundwanderung startet bei der PostAuto-Haltestelle «Freiburg, Palme» beim Galterenbach – einem verträumten Tobel mit wuchernder Vegetation. Distanz: gut 12 Kilometer, Zeit: 3,5 Stunden, Höhenmeter: 430 m rauf, 430 m runter.



### Regenbogenfarbiges Gelb

Die Post setzt sich für Vielfalt und Diversität ein und bekennt deshalb Farbe. Im Juni, dem internationalen «Pride»-Monat, werden der Hauptsitz in Bern Wankdorf, die Sihlpost in Zürich und der Eingang der Filiale Mont-Blanc in Genf in Regenbogenfarben erstrahlen.



**Schnell mal eine Frage** an die Post? Der Chatbot gibt Antwort. Der neue, virtuelle Mitarbeiter im Kundendienst beantwortet einfache Fragen selbstständig und kann den Sendungsstatus eines eintreffenden Pakets anzeigen. Komplexere Anfragen leitet er in den Live-Chat weiter.

[post.ch/kontakt](https://post.ch/kontakt)

# Aus der Post!

## Ab ins Ausland – online

Wer Waren ins Ausland sendet, muss Absender-, Empfänger- und Inhaltsangaben vorab online erfassen. Dies gilt seit 1. Januar 2020 weltweit. Sendungen ohne elektronische Erfassung werden unter Umständen nicht zugestellt und ins Ursprungsland zurückgesandt. Gegen eine Gebühr ist die Erfassung auch in den Filialen möglich.

[post.ch/ead](https://post.ch/ead)

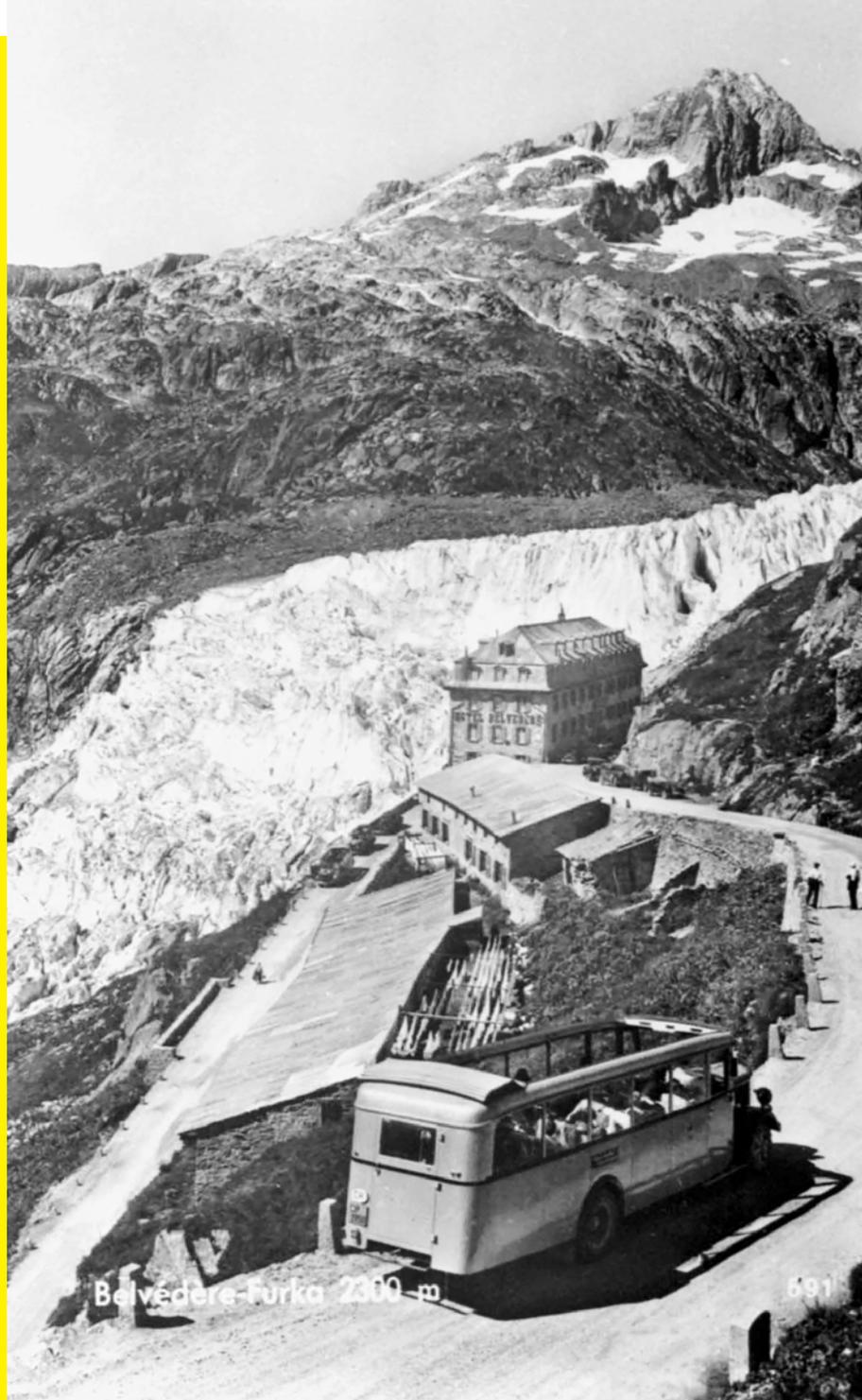


**My Post 24-Automaten** stets beliebter: Hier können Sie rund um die Uhr Pakete und eingeschriebene Briefe versenden und entgegennehmen. 2020 wurden bei den 183 Automaten schweizweit mehr als doppelt so viele Retouren wie im Vorjahr aufgegeben.

[post.ch/mypost24](https://post.ch/mypost24)



1971 erhielten die Schweizerinnen das Wahl- und Stimmrecht. Zum 50-Jahr-Jubiläum dieses Entscheids hat die Post eine Briefmarke herausgegeben. Diese zeigt Helvetia, die Ikone der Schweizer Demokratie, beim Einwerfen ihres Stimmzettels an der Urne. Die Briefmarke ist in den Filialen der Post und auf [postshop.ch](https://postshop.ch) erhältlich.



## Im Fahrtwind auf Grimsel und Furka

Vor 100 Jahren fuhren die ersten Postautos die steilen Kurven zu Grimsel und Furka hinauf. Die Passagierinnen und Passagiere liessen sich bei schönem Wetter in Fahrzeugen ohne Verdeck auf die Passhöhe kutschieren, auch wenn bei Saisonstart noch meterhoher Schnee die Strasse säumte. Man liebte den Fahrtwind in den Haaren und die ringsum freie Sicht auf die imposanten Alpengipfel und die Gletscher, deren Zungen noch weit ins Tal hinabreichten. Es ging gemächlich voran: Von Meiringen (BE) über die Grimsel bis nach Gletsch dauerte die Fahrt vier Stunden. Heute sind es nur noch eineinhalb Stunden.

Passfahrten Zentralalpen: 26. Juni bis 17. Oktober 2021. Highlight und längste Verbindung: Rundfahrt von Meiringen über Grimsel, Nufenen, Gotthard und Susten in acht Stunden und 45 Minuten.

[postauto.ch/zentralalpen](https://postauto.ch/zentralalpen)

**2-Millionen-Marke geknackt!** So viele Nutzerinnen und Nutzer haben sich für den Onlinedienst «Meine Sendungen» registriert. Verpasste Pakete und Abholungseinladungen im Briefkasten? Tempi passati! Unter «Meine Sendungen» können Sie selbst bestimmen, wo, wann und wie ein Paket oder ein eingeschriebener Brief ankommen soll.

[meine-sendungen.post.ch](https://meine-sendungen.post.ch)



**Zahlen, sparen, investieren** – sogar in 13 Kryptos: das alles in einer einzigen App. Das ist Yuh. Einfach in der Anwendung, entwickelt von PostFinance und Swissquote. Mit der Yuh App verwalten Sie Ihre Finanzen komplett selbstständig und haben ein digitales und kostenloses Angebot mit einer Gratis-Debitkarte. Jetzt in der App registrieren, eine Erstüberweisung von 500 Franken tätigen und 500 Swisscoins geschenkt erhalten.

[postfinance.ch/yuh](https://postfinance.ch/yuh)

### Amtliches per Web

Benötigen Sie einen Betreibungsregisterauszug? Bei der Post können Sie ihn online bestellen und per E-Mail empfangen. Das CreditTrust-Zertifikat mit Bonitätsdaten von Intrum und CRIF ist bei PostFinance digital erhältlich und wird auch an Sonn- und Feiertagen geliefert.



Betreibungsregisterauszug bestellen



CreditTrust-Zertifikat bestellen

Letztes Jahr konnte die Post mithilfe von Hackerinnen und Hackern rund 500 Schwachstellen in ihren Systemen auffinden und beheben. Doch nur wer eingeladen war, durfte sich auf die Jagd nach Bugs machen. Neu kann man über die YesWeHack-Plattform am Bug-Bounty-Programm der Post teilnehmen. Wer neue Lücken findet, erhält eine «Bounty». Und die Post freuts: Ihre herkömmlichen Sicherheitstests werden optimal ergänzt.

[post.ch/bug-bounty](https://post.ch/bug-bounty)



**Connecta 2021** – das «Digital Festival» geht am 5. und 6. Oktober online. Über 60 Expertinnen und Experten geben Einblick in Fachbereiche der Digitalisierung. Am 2. August startet der Blog. Registrierung ist kostenlos, den Schnellsten winkt eine Überraschung.

[post.ch/connecta](https://post.ch/connecta) [connecta-bern@post.ch](mailto:connecta-bern@post.ch)



Kurioses  
Postuniversum



## Das Posthorn

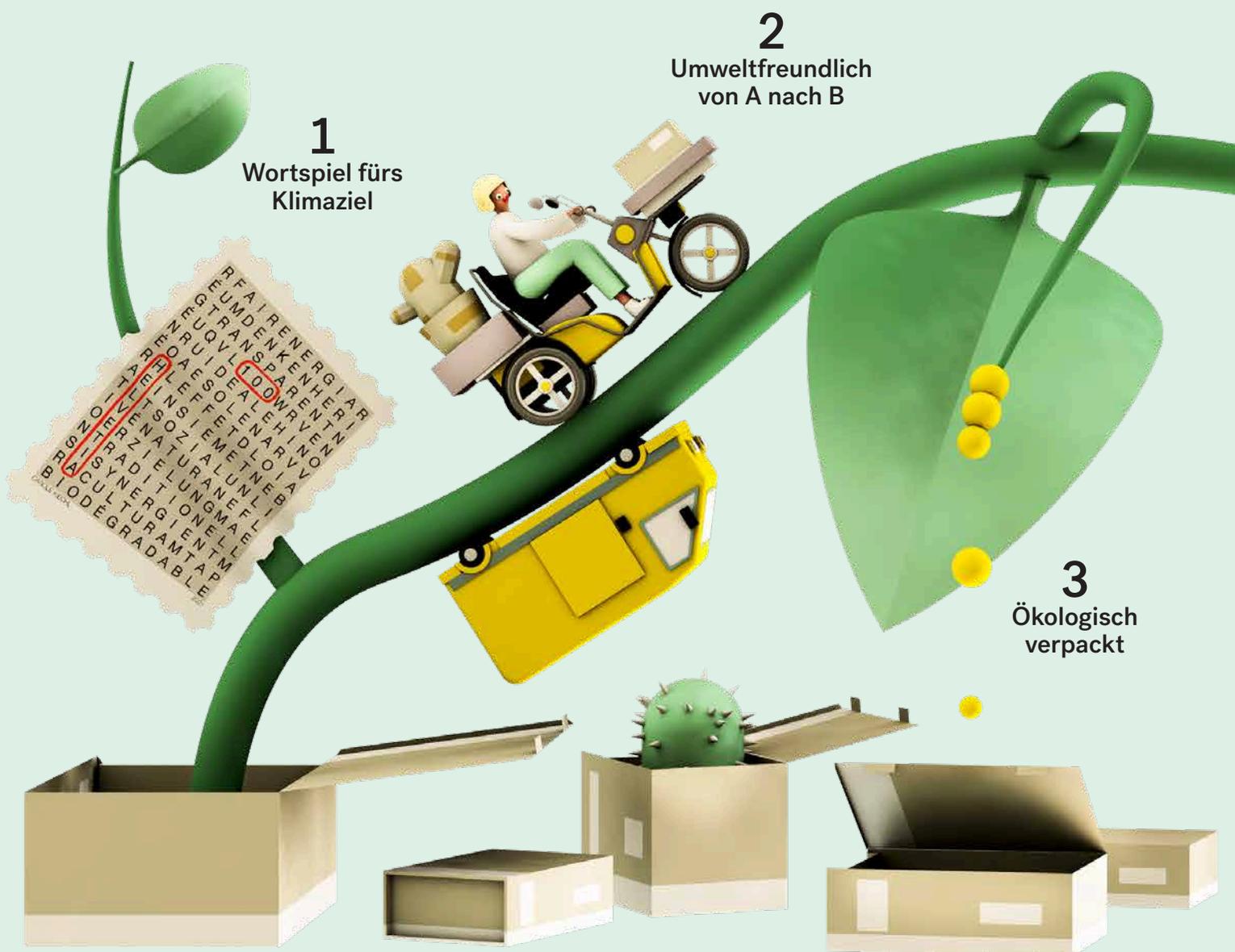
Der Klang ist urchig, heimelig und so hip wie die urbane Wanderlust: das «Dü-da-doo» des Postautos. Zu hören gibt es den Dreiklang nur dort, wo sich Strassen den Berg hinaufwinden und eng werden. Aber: Wer hat schon jemals das Posthorn eines Postautos gesehen? Noch nie? Kein Wunder, denn das Dreiklanghorn ist am Unterboden des Fahrzeugs befestigt. Dort muss es jede Eiseskälte, jedes spritzende Wintersalz und jede Sommerhitze, die vom Asphalt her glüht, aushalten.

Die äusserst robusten Messinghörner mit den drei Schalltrichtern werden seit 1940 von der Firma Moser-Baer in Sumiswald (BE) gefertigt. Der Dreiklang ist einzig auf Bergpoststrassen erlaubt. Nur ausnahmsweise ertönt er auch im Flachland, etwa bei Oldtimer-Fahrten. Und stets erklingt das Horn präzise in der Tonfolge Cis-A-E in A-Dur. Das Motiv stammt aus der Ouvertüre von Rossinis Oper «Wilhelm Tell». Hören wir also das «Dü-da-doo», weckt das nicht nur heimelige Gefühle, wir geniessen damit jeweils auch ein Stück hochklassige Musikkultur.

# Grün in die Zukunft

Die Post handelt heute für morgen: Sie setzt sich auf vielfältige Weise für die Umwelt und eine nachhaltige Entwicklung ein

Text: Magalie Terre Illustration: Doreen Borsutzki



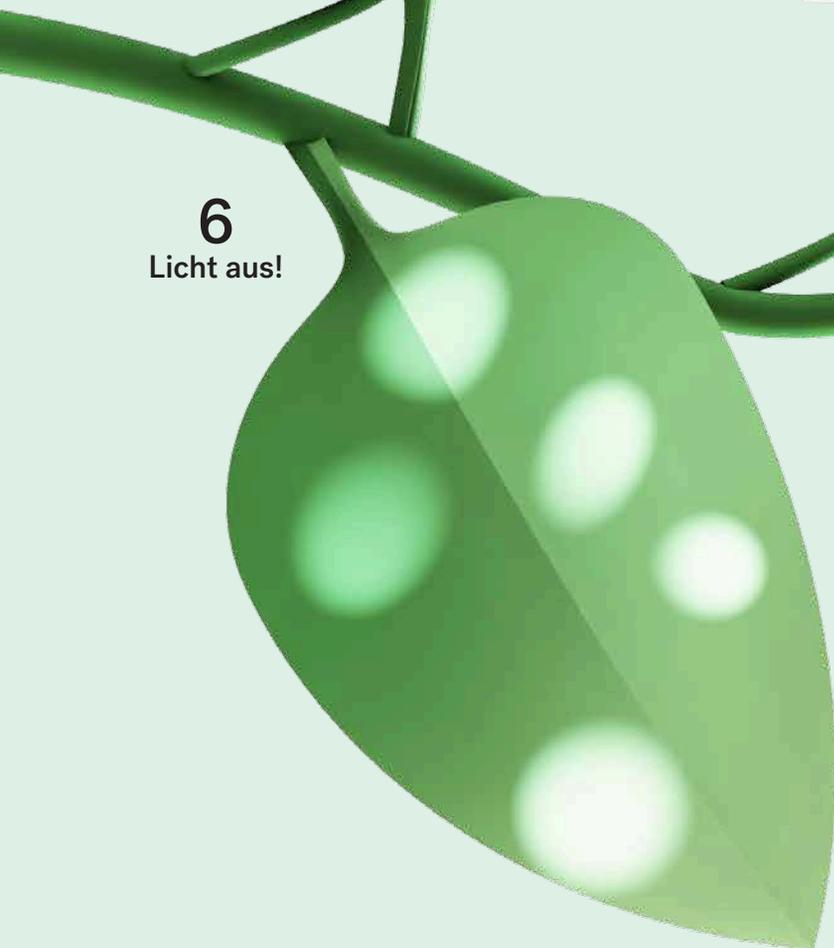
**4**  
Ohne  
Quittung



**5**  
Die Sonne bringt



**6**  
Licht aus!



**7**  
PET-Chaos  
ade!



## 1 Wortspiel fürs Klimaziel

In dieser Briefmarke steckt viel Kreativität: Sie ist das Resultat eines Gestaltungswettbewerbs in Zusammenarbeit mit der Hochschule der Künste Bern. Auf der Briefmarke verstecken sich 24 deutsche, französische und italienische Begriffe mit Bezug zur Nachhaltigkeit. Wie viele finden Sie? Machen Sie mit bei unserem Wettbewerb auf [post.ch/aktuell](https://post.ch/aktuell)

## 3 Ökologisch verpackt

Braucht man einen Versandkarton, benutzt man am besten einen gebrauchten oder kauft einen bei der Post: PostPacs sind im Nu gefaltet, bestehen aus klimaneutralem Recycling-Karton, können mehrfach verwendet werden und sind in acht Grössen erhältlich.

## 5 Die Sonne bringt's

Die Post betreibt auf den Dächern der Brief- und Paketzentren einige der grössten Fotovoltaikanlagen der Schweiz. 22 Anlagen produzieren jährlich über 10 Gigawattstunden Solarstrom. Die Post bezieht ihren gesamten Strom aus erneuerbaren Energiequellen aus der Schweiz.

## 2 Umweltfreundlich von A nach B

Seit 2021 transportiert die Post alle Sendungen im In- und Ausland mit dem Label «pro clima» und übernimmt damit sämtliche Zuschläge für die CO<sub>2</sub>-Kompensation. Die Post hat eine E-Fahrzeugflotte mit über 6000 E-Fahrzeugen. Bis 2025 will sie die Sendungen in urbanen Bereichen weitgehend mit E-Fahrzeugen zustellen. Bis 2030 sollen alle Sendungen in der Schweiz mit Fahrzeugen mit elektrischem oder anderem umweltverträglichen Antrieb zugestellt werden. PostAuto will bis 2024 rund 100 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben auf die Strasse bringen. Die gesamte Flotte von gut 2400 Fahrzeugen soll 2040 ohne fossile Treibstoffe unterwegs sein.

## 4 Ohne Quittung

In den Filialen und Filialen mit Partnern gibt es mit wenigen Ausnahmen Quittungen nur noch dann, wenn sie ausdrücklich gewünscht sind. So werden jährlich 13 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart – das ist so viel, wie ein Dieselauto ausstösst, wenn es zweimal um die Welt fährt.

## 6 Licht aus!

Im Paketzentrum Frauenfeld (TG) wird nachts durchgearbeitet. Nun wird die LED-Aussenbeleuchtung des rund 73 000 Quadratmeter grossen Areals mithilfe der Technik von Wärmebildkameras intelligent gesteuert. Das Licht brennt nur, wenn es benötigt wird. So spart die Post bis zu 70 Prozent Energie ein.

## 7 PET-Chaos ade!

Berge von PET-Getränkeflaschen auf dem Balkon oder im Keller? In Zukunft nicht mehr. Wer es bis jetzt nicht geschafft hat, sein PET regelmässig zu entsorgen, hat nun keine Ausrede mehr: Einfach PET-Sammelsäcke online bestellen, füllen und beim Hausbriefkasten hinstellen. Der Sack wird auf der nächsten Tour von Ihrer Pöstlerin oder Ihrem Pöstler mitgenommen und in den Recycling-Prozess eingespeist. PET-Sammelsäcke gibt es auf [pet-post.ch](https://pet-post.ch). Preis: Fünf 45-Liter-Säcke kosten 14.75 Franken.



Die Post handelt nach den Zielen für nachhaltige Entwicklung der UNO. [post.ch/sdg](https://post.ch/sdg)

# Binnen fünf Jahren werden 60% der Eigentümer keine Maklerprovision mehr bezahlen !

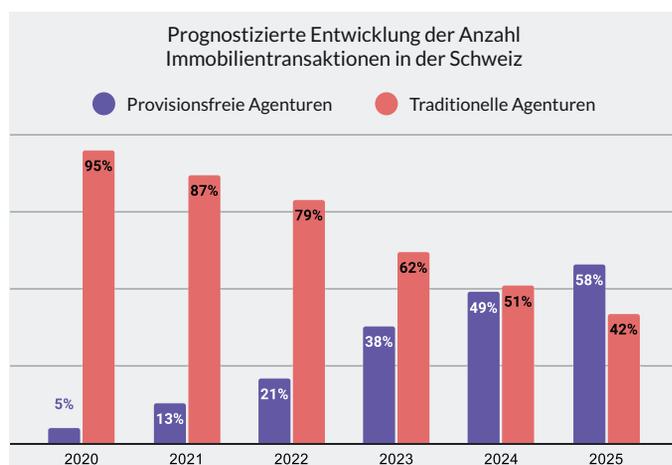
**Immobilien: Laut Prognosen der provisionsfreien Immobilienagentur Neho werden in Zukunft drei von fünf Verkäufern ihre Immobilie verkaufen, ohne dabei die von den meisten Maklern geforderte hohe Maklerprovision bezahlen zu müssen.**

In vielen Ländern etablieren sich Immobilienagenturen mit einem Festpreisangebot zu bedeutenden Akteuren. So auch in der Schweiz: Mit ihrem Konzept hat die Agentur Neho bereits mehr als 1'500 Eigentümer von sich überzeugt. Statt einer Provision, bezahlen Nehos Kunden eine fixe Gebühr ab CHF 9'500 für dieselben Dienstleistungen. Da immer mehr Kunden ihre Zufriedenheit über ihre Entscheidung zum Ausdruck bringen, lässt der neue Player traditionelle Agenturen gleichzeitig alt aussehen.

Christoph S. äussert sich folgendermassen dazu: «Waren wir früher wirklich gewillt, eine Provision zu bezahlen? Das ist nun das zweite Mal, dass ich mein Haus verkauft habe. Das erste Mal, vor ein paar Jahren, beauftragte ich eine Agentur in meiner Nachbarschaft und es kostete mich Zehntausende von Franken. Dieses Mal habe ich mich für Neho entschieden. Ich hatte einen ähnlichen Service, wenn nicht sogar einen noch engagierteren und reaktiveren Makler an meiner Seite; ich habe mein Haus schneller verkauft als beim ersten Mal und es hat mich fünf Mal weniger gekostet.»

Die Immobilienprovision ist die goldene Gans in der Immobilienbranche und entspricht in der Regel einem Betrag zwischen CHF 30'000 und CHF 50'000. Dies ist für die Eigentümer immer schmerzhaft, für manche von ihnen könnte damit aber bald Schluss sein: «Wir erleben eine rasante Veränderung auf dem Immobilienmarkt, immer mehr Kunden zeigen Interesse an der von unserer Agentur angebotenen Alternative und den damit einhergehenden erheblichen Einsparungen.», erläutert Gründer Eric Corradin.

Die Agentur, die ein exponentielles Wachstum ihrer Kundschaft verzeichnet, erwartet, dass bis 2025 nahezu 60% der ca. 27'000 jährlich von Immobilienmaklern abgewickelten Transaktionen in der Schweiz über ein Festpreisangebot realisiert werden. Dies würde für Verkäufer eine Ersparnis von nahezu 350 Millionen Franken bedeuten! Neho erbringt mit einem Festpreis ab CHF 9'500 dieselben, laut Kundenfeedback sogar noch besseren Leistungen als traditionelle Anbieter.



Die Immobilienagentur automatisiert einen Grossteil wiederkehrender administrativer Aufgaben und verschafft den lokalen Maklern so mehr Zeit für die Betreuung ihrer Kunden. Dies vereinfacht den Verkaufsprozess und der Makler kann sich auf die Suche nach einem geeigneten Käufer für das Objekt fokussieren. Neho verbindet somit das Beste aus digital und lokal: Eine leistungsstarke digitale Plattform und lokal verankerte Makler mit einem fundierten Verständnis der Marktgegebenheiten in Ihrer jeweiligen Region. Dank dieses attraktiven Modells hat die Agentur ihren Kunden bereits über 23 Millionen Franken eingespart. Aber auch das schnelle Wachstum und die für die Branche überdurchschnittlich hohe Kundenzufriedenheit haben schnell die Aufmerksamkeit der traditionellen Agenturen auf sich gezogen.

Dank der Innovationskraft und des Mehrwerts, der das Angebot von Neho für Kunden und die gesamte Immobilienbranche bietet, hat die Agentur bei den Swiss Real Estate Awards 2018 den Preis in der Kategorie "PropTech" gewonnen. Auch bedeutende Immobilienkonzerne wie Investis und Delarive haben sich frühzeitig dem Abenteuer angeschlossen, um die Entwicklung dieses dynamischen Players zu begleiten. Heute zählt Neho 28 regionale Niederlassungen, mehr als 1'500 Kunden und 70 Verkäufe pro Monat und ist somit eine der führenden Agenturen in der Deutschschweiz.

neho

gruezi@neho.ch  
Mühlegasse 11,  
8001 Zürich

Basel: 061 588 05 00  
Bern: 031 528 05 00  
Luzern: 041 588 08 00  
St. Gallen: 071 588 09 00  
Zürich: 043 588 01 00

Estimez gratuitement  
votre bien sur [neho.ch](https://neho.ch)

Fokus





Von links nach rechts: Rohrpostanlage im Fernamt Luzern (1935), Frau am Telefon, (1955), Briefträgerinnen in Lausanne (1965/70), Hilfsbriefträgerin in Bern (1942), Angestellte am Paketschalter, Schanzenpost Bern (1967), Schalterbeamtin mit Kunde (1970/80), Laetitia Henriot Arsever und Linda de Winter, Leitung Informatik Post (2020)



# Frauen bei der Post

Gehilfin, Posthalter-Ehefrau oder Reservezustellerin: Frauen hatten lange Zeit beruflich wenig Möglichkeiten. Erst Anfang der 1970er-Jahre änderte sich dies allmählich

Text: Susanna Stalder



**Seit ihrer Gründung** 1849 hat die Post immer auch Frauen angestellt. Um 1900 waren es rund tausend, heute fast zwanzigmal mehr. Lange Zeit waren die Berufe bei der Post klar einem Geschlecht zugeteilt. Heute stehen den Frauen alle Berufe und Positionen offen. Wo durften Frauen damals tätig sein – und wo nicht? Die meisten weiblichen Angestellten arbeiteten am Schalter und im Postcheckdienst. Sie erledigten als Gehilfinnen hauptsächlich Schreibarbeiten und hatten keinen Beamtenstatus. In Poststellen hatten sie oft ähnliche oder gleiche Aufgaben wie ihre verbeamteten männlichen Kollegen, waren aber in der Lohnklasse tiefer eingestuft. In Dorfpostämtern unterstützten Frauen oft ihren Ehemann, den Posthalter, im Betrieb.

Physisch anstrengende Arbeiten galten als Männerdomänen. Der Einsatz als uniformierte Pösterin in der Zustellung, im Umlad- und im Versanddienst blieb Frauen bis Anfang der 1970er-Jahre verwehrt. Genauso wie die Arbeit als Postauto-Fahrerin oder der Bahnpostdienst, der als Sprungbrett für Kaderpositionen galt. Generell waren den weiblichen Angestellten der Aufstieg in Kaderfunktionen und die Laufbahn als diplomierte Beamte bis Anfang der 1970er-Jahre versperrt. Sie hatten keinen Zugang zur entsprechenden Ausbildung.



In Krisen und wenn Kosten gespart werden mussten, waren Frauen aber dann gut genug. In Kriegszeiten war der Postbetrieb auf sie angewiesen. Plötzlich durften sie Arbeiten übernehmen, die man ihnen vor und nach der Krise nicht zugetraut hatte. So gingen sie etwa im Ersten und im Zweiten Weltkrieg auf Zustelltour, weil die Männer für den Aktivdienst mobilisiert worden waren. Für die meisten Frauen blieb der Einsatz aber temporär, die Männer kehrten nach

**In Krisen und wenn  
Kosten gespart  
werden mussten, waren  
Frauen gut genug**



**Auf der Website [mfk.ch/ptt-archiv](http://mfk.ch/ptt-archiv) unter Vermittlung → Onlinegalerien → Jahresdossiers finden Sie das Dossier «Frauen bei den PTT» mit spannenden Dokumenten aus der Sammlung und Erfahrungsberichten ehemaliger PTT-Mitarbeiterinnen. Das PTT-Archiv sichert die Geschichte der Post, Telegrafie und Telefonie (1849–1997).**



Von links nach rechts: Briefträgerin auf Zustelltour vor Briefkästen (1964), Porträt einer Briefträgerin, Lithographie von Giuseppe Foglia (1946), Codiererin scannt ein Paket in der Berner Schanzenpost (um 1970), Anna Nater, die erste Frau im Bahnpostdienst im August 1974

dem Aktivdienst auf ihre Posten zurück. Anders als im restlichen Europa, wo viele Männer im Krieg gefallen waren und Frauen nun die typische Männerberufe übernehmen mussten, entstand in der Schweiz kein gesellschaftlicher Druck, etwas zu ändern.

Die Post setzte auch dann auf weibliche Angestellte, wenn sie Kosten sparen wollte. Zum Beispiel in den 1960er-Jahren, als das Postleitzahl-System eingeführt wurde: Die Billiglohnjobs, die durch die Mechanisierung entstanden, übernahmen oft Frauen. Zuvor war das Briefsortieren eine typische Männerarbeit gewesen, die ausschliesslich von gut ausgebildeten Männern mit umfangreichen Geografiekenntnissen erledigt worden war.

### **Keine Hosen, keine Stöckelschuhe**

Mit der Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts 1971 veränderte sich die Arbeitswelt der Frauen in den Bundesbehörden, also auch bei der Post. Die Karrierelaufbahnen wurden durchlässig: Frauen drangen in die Männerdomänen vor und stiegen vereinzelt auch in Kaderpositionen auf.

Trotzdem war die Selbstbestimmung weiterhin eingeschränkt: Bis Ende der 1970er-Jahre brauchten Frauen das schriftliche Einverständnis des Ehemanns, um arbeiten zu gehen. Und

die männlichen Vorgesetzten legten die Kriterien für die Einstellung fest. Für das weibliche Postpersonal hielten sich auch besondere Kleidervorschriften noch einige Jahre. Hosen waren bei der Arbeit verboten, Schuhe mit hohen Absätzen waren ebenfalls nicht erlaubt – diese hätten womöglich den Boden zerkratzen können.

### **Und heute?**

In den 1990er-Jahren begann die PTT, Karriereförderung für Frauen zu betreiben und echte Gleichberechtigung anzustreben. Im aktuellen Gesamtarbeitsvertrag der Post hat die Gleichstellung einen hohen Stellenwert: Lohngleichheit, familienfreundliche Anstellungsbedingungen, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie Schutz vor Diskriminierungen sind wichtige Punkte. In den vergangenen Jahren hat die Post die unerklärliche Lohndifferenz zwischen den Geschlechtern stetig senken können. 2020 betrug diese tiefe 2,2 Prozent – im schweizerischen Durchschnitt sind es 7,7 Prozent. Im obersten Kader beträgt der Frauenanteil knapp 20 Prozent. Um ihn kontinuierlich steigern zu können, bietet die Post unter anderem Mentoringprogramme und Top- und Job-Sharing-Möglichkeiten an. Denn die Post wünscht sich heute durchmischte Teams und noch mehr weibliche Führungskräfte.



# “Frauen wurden wie Kinder behandelt”

Heike Bazak, Leiterin des PTT-Archivs, erzählt, wie sich die Gleichstellung der Frauen bei der Post nur zaghaft einstellte

Text: Susanna Stalder

## Das PTT-Archiv hat die Geschichte der Frauen bei der PTT aufgearbeitet. Welche Erkenntnisse haben Sie am meisten erstaunt?

Einerseits, dass Frauen über lange Zeit fast wie Kinder behandelt wurden: Die Väter – und später die Ehemänner – waren es, die die Erlaubnis zur Arbeit erteilten. Andererseits, dass man Anfang der 1970er-Jahre bei der Öffnung der Kaderlaufbahn sofort wieder eine Schranke einföhrte: Nur 200 Frauen waren zur Kaderausbildung zugelassen.

## Warum hatten Frauen lange Zeit keinen Zugang zu Kaderstellen?

Das war gesellschaftlich bedingt. Auch bei der Post galt der Grundsatz, dass die Manner die Familie ernähren. Dass man ihnen also keinesfalls den Job wegnehmen dürfe. Zudem schieden die meisten Frauen bei der Heirat aus dem Betrieb aus. Eine Kaderausbildung schien also überflüssig zu sein. Übrigens: Bis Anfang des 20. Jahrhunderts waren Kaderlaufbahnen auch für Frauen noch möglich. Erst um 1910 wurden sie verboten.

## Wie kam es dazu?

In Vevey wurde eine Frau zur Leiterin des Postamtes ernannt. Dies föhrte zu Protesten des Verbandes der Postbe-

Foto: z/Vg

## Offizielle Sonderprodukte der Eidgenössischen Münzstätte Swissmint

Erhältlich unter [www.swissmintshop.ch](http://www.swissmintshop.ch) oder per Telefon 058 4 800 800

### Babymünzsatz 2021

mit lustiger Bärenmedaille



CHF 40.00

### Geburtstagsmünzsatz 2021

mit hübscher Medaille mit Geburtstagstorte



CHF 40.00

### Jahresmünzsatz Classic 2021

mit hochwertiger 10-Fr. Bimetallmünze «Fuchs»



CHF 40.00

- ✓ Zum Sammeln, Schenken und Freude bereiten
- ✓ Enthält alle Umlaufmünzen des Jahres 2021

- ✓ Im farbig illustrierten Kartonschuber
- ✓ Exquisite Prägekunst

Portofreier Versand für Lieferadressen in CH und LI. Preisänderungen vorbehalten. Erhältlich solange Vorrat.

amen. Obwohl der Bundesrat eine Posthalterin als unproblematisch ansah, folgten jahrelange Diskussionen, und schliesslich wurde die Beförderung von Frauen in Kaderpositionen verboten. Trotzdem übernahmen auch später noch in gewissen Fällen Frauen die Leitung in kleinen Dorfpfosten. Zum Beispiel, wenn der Ehemann gestorben war. Die Post tolerierte das, da es meist die praktischste und günstigste Lösung war.

### Was war aus Ihrer Sicht bei der Post damals der beste Job für eine Frau?

Die Arbeit in einem kleinen Postamt war wohl am vielfältigsten. Innerhalb einer Posthalter-Familie hatte man sein eigenes Reich und wirtschaftete auf eigene Rechnung. **Wie sah die Situation der Frauen vor der Einführung des Frauenstimmrechts 1971 aus?**

In den 60er-Jahren waren viele Frauen eingestellt worden. Unter anderem als Sortiererinnen, denn die Einführung der Postleitzahlen 1964 hatte die Sortierarbeit massiv vereinfacht. Es brauchte dafür keine Spezialausbildung mehr. Kaderpositionen oder Männerdomänen wie der prestigeträchtige Bahnpostdienst waren den Frauen trotz Personalmangel nach wie vor verwehrt.

### Die Post war keine Vorreiterin bezüglich Gleichstellung?

Nein. Allerdings setzte die Post als Bundesbetrieb nach dem politischen Entscheid rasch Veränderungen um. Die starren Grenzen zwischen den Berufsgruppen wurden aufgeweicht, Frauen durften nun offiziell Kaderlaufbahnen einschlagen. Einfach war das aber zunächst nicht: Die Frauen mussten sich teilweise blöde Sprüche anhören, und sie mussten härter arbeiten als die Männer. Kein Wunder, trauten sich nur einzelne Frauen, die ersten Betriebssekretärinnenkurse zu besuchen.

### Wie ging es danach weiter?

Die PTT beteiligte sich am Programm «Taten statt Worte». Dieses wurde in den 80er-Jahren von Politik, Wirtschaft und Verwaltung lanciert mit dem Ziel, die berufliche Gleichstellung von Mann und Frau zu fördern. Für mich ist das Programm, das in den 1990er-Jahren Wirkung zeigte, ein Meilenstein in der Geschichte der Frauen bei der Post. Nichtsdestotrotz war der Aufstieg der Frauen zu gleichberechtigten Mitarbeiterinnen ein träger Prozess.

Zum 90-jährigen Jubiläum der Swissair-Gründung

## SWISSAIR SPIRIT



Jede Uhr ein nummeriertes Unikat

Die Uhr ist auf der Rückseite individuell nummeriert und weltweit limitiert



Elegante Präsentationsbox

Die Uhr wird in einer exklusiven Präsentationsbox und einem handnummerierten Echtheitszertifikat geliefert.

#### Wichtige Details:

**EREIGNIS:** 90-jähriges Jubiläum der Swissair-Gründung  
**OFFIZIELL LIZENZIERT:** Mit offiziellem Swissair-Logo und Jubiläumsjahren auf dem Zifferblatt  
**WICHTIGE ANGABEN:** Die Armbanduhr besitzt ein hochwertiges Quarzwerk mit Stoppuhr-Funktion und Datumsanzeige. Sie ist mit

drei präzisen Chronographen ausgestattet, gefertigt mit einem kostbar vergoldeten Edelstahlgehäuse und Echtleder-Armband, sowie ein edles schwarzes Zifferblatt im Cockpitstil.

Preis: Fr. 199.80  
 oder 3 Raten à Fr. 66.60  
 (+ Fr. 11.90 Versand und Service)  
 578-FAN51.01



Ø: 44 mm



### Feiern Sie 90 Jahre Swissair - Die Fluggesellschaft der Herzen

Diese einzigartige Hommage an unsere ehemalige Schweizer Airline ist nur bei Bradford Exchange erhältlich und durch unsere 120-Tage-Rücknahme-Garantie abgesichert. Die weltweit limitierte Armbanduhr wird nicht nur bei Swissair-Fans ein grosses Echo auslösen, sondern auch Uhrensammler auf der ganzen Welt gleichermaßen begeistern. Reservieren Sie sich deshalb jetzt gleich Ihre Armbanduhr „SWISSAIR SPIRIT“.

#### 120-Tage-Rücknahme-Garantie

#### EXKLUSIV-BESTELLSCHEIN

Reservierungsschluss 12. Juli 2021

Referenz-Nr.: 65204 / 578-FAN51.01

Ja, ich bestelle die Armbanduhr „SWISSAIR SPIRIT“

Bitte gewünschte Zahlungsart ankreuzen

Ich wünsche  eine Gesamtrechnung  Monatsraten

Vorname/Name *Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen*

Strasse/Nummer

PLZ/Ort

E-mail

Unterschrift

Telefon

**Datenschutz:** Detaillierte Informationen zum Datenschutz finden Sie unter [www.bradford.ch/datenschutz](http://www.bradford.ch/datenschutz). Wir werden Ihnen keine Angebote von The Bradford Exchange per E-Mail, Telefon oder SMS-Nachricht zukommen lassen. Sie können Ihre Kontaktpräferenzen jederzeit ändern, indem Sie uns unter nebenstehender Adresse bzw. Telefonnummer kontaktieren. Bitte teilen Sie uns per Telefon, E-Mail oder schriftlich mit, falls Sie keine brieflichen Angebote erhalten möchten.

[www.bradford.ch](http://www.bradford.ch)  
 fb.com/BradfordExchangeSchweiz

Für Online-Bestellung:  
 Referenz-Nr.: 65204

Bitte einsenden an: The Bradford Exchange, Ltd. • Jöchlerweg 2 • 6340 Baar  
 Tel. 041 768 58 58 • e-mail: kundendienst@bradford.ch

**B**  
 Bradford Exchange  
 Since 1973

### Weniger Briefe, mehr Arbeitsplätze

Die Menge an Briefpost nimmt stetig ab. Die Post will frei werdende Flächen in Briefzentren für die Paketverarbeitung verwenden und Synergien besser nutzen. Durch die bessere Auslastung der Infrastruktur kann die Post die Volumenverschiebung vom Brief zum Paket besser abfangen und attraktive Arbeitsplätze erhalten. In den nächsten zehn Jahren sollen in der Logistik sogar 1500 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

## Strenges Corona-Jahr

Die Post hat es gestemmt: So hat sich die Pandemie auf den gelben Riesen ausgewirkt.

Text: Sandra Gonseth Illustration: Bobi Bazooka

### **Pünktlich im Briefkasten:**

Die Post war 2020 trotz Corona pünktlich. Die A-Post-Briefe waren mit 97,1 Prozent etwas weniger pünktlich als im Vorjahr mit 98 Prozent. Die B-Post erreichte mit 99,1 Prozent beinahe den Wert von 2019, der bei 99,2 Prozent lag. Bei den Paketen erreichten 95,4 Prozent der Priority-Pakete am Folgetag die Empfängerin bzw. den Empfänger, bei den Economy-Paketen waren 95,5 Prozent pünktlich.

Spendable Bevölkerung  
Mit der Briefmarke «COVID-19 Solidarität» hat die Post über 2,87 Millionen Franken für Menschen in der Schweiz gesammelt, die besonders hart von der Corona-Krise betroffen sind.



**Konzerngewinn.** Corona hat sich auf den Konzerngewinn ausgewirkt: Mit 178 Millionen Franken ist er 77 Millionen Franken tiefer als im Vorjahr. Mit der Strategie «Post von morgen» und nachhaltigen Investitionen kann die Post die Grundversorgung auch künftig mit eigenen Mitteln sicherstellen.

**Corona-Studie.** Die von der Post in Auftrag gegebene Studie zeigt, dass die Pandemie das Konsumverhalten und die Nutzung der Werbekanäle stark verändert hat. Es hat sich eine gewisse Bildschirmmüdigkeit breitgemacht, Post im Briefkasten bietet eine willkommene Abwechslung.

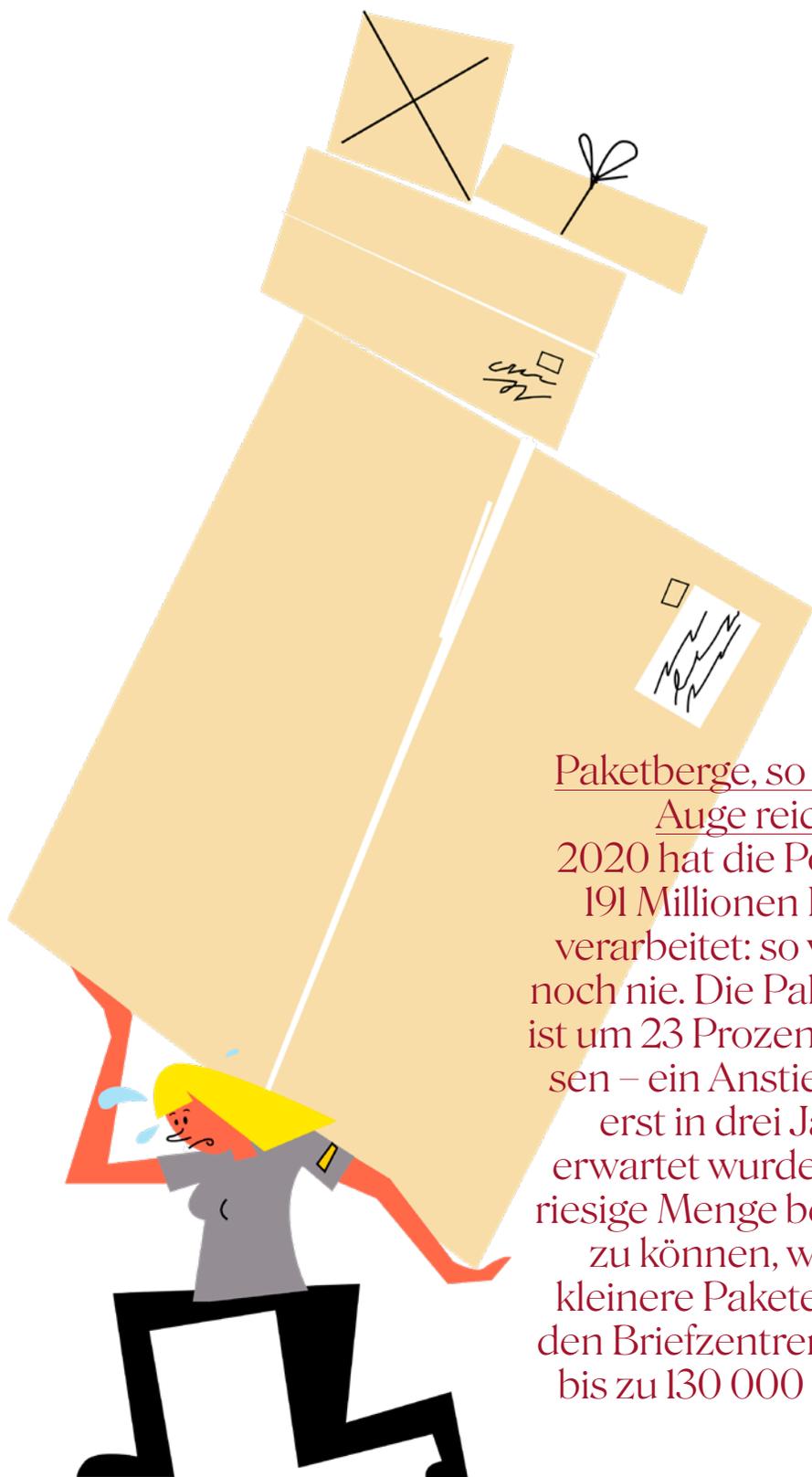
**Doppelter Onlinetraffic:** Seit Mitte März 2020 werden die Onlinedienste der Post noch stärker genutzt. Spitzenreiter ist «Meine Sendungen»: Hier kann man Sendungen verfolgen. Die täglichen Aufrufe haben sich auf 300 000 Klicks pro Tag verdoppelt.

Ab zum Testen!  
Als erster bundesnaher Betrieb führt die Post Massentests in ihren Brief- und Paketzentren durch – vorerst als Pilotversuch im Briefzentrum Zürich-Mülligen und im Paketzentrum Frauenfeld (TG).

Testlogistik  
Die Post unterstützt mehrere Kantone in der Gesundheitslogistik für Massen-PCR-Speicheltests in Schulen und Firmen. Sie stellt zudem in mehreren Kantonen in Filialen Sammelbehälter für den Einwurf von auszuwertenden Tests auf.

**Mehr Pakete, bessere Infrastruktur:** Die Post investiert über eine Milliarde Franken in ihre Infrastruktur und in neue Technologien, um die zunehmenden Paketmengen weiterhin schnell verarbeiten zu können. Die grossen Paketzentren werden aus- und umgebaut und es werden zusätzliche regionale Paketzentren gebaut, um Transportwege zu verkürzen.

Paketberge, so weit das Auge reicht  
2020 hat die Post rund 191 Millionen Pakete verarbeitet: so viele wie noch nie. Die Paketmenge ist um 23 Prozent gewachsen – ein Anstieg, wie er erst in drei Jahren erwartet wurde. Um die riesige Menge bewältigen zu können, wurden kleinere Pakete auch in den Briefzentren sortiert: bis zu 130 000 pro Tag.



**1** Die Elektrofahrzeuge der Post fahren mit zertifiziertem Ökostrom aus der Schweiz, sämtliche Sendungen werden CO<sub>2</sub>-kompensiert – und was noch?

- D** Die Post produziert mit 22 Fotovoltaikanlagen jährlich über 10 Gigawattstunden Strom – so viel, wie jährlich rund 10 000 Haushalte brauchen.
- E** Die Briefzustellung sattelt in den Städten bis 2022 auf Velos um.
- P** Ab 2022 fahren alle Postautos mit Solarstrom.
- L** Zustellroller produzieren in Zukunft Strom.

**2** Corona bedeutet für die Post:

- A** Synergien nicht mehr nutzen und keine Arbeitsplätze schaffen.
- R** Zehnfacher Traffic auf der Post-Website.
- I** Sie unterstützt die Kantone in ihrer Gesundheitslogistik.
- O** Weniger Pakete, mehr Briefpost.

**3**

Die Post beschäftigt 54 364 Mitarbeitende aus 142 Nationen in mehr als 100 Berufen. Auch in der Ausbildung ist sie top.

- N** Sie hat in Bellinzona einen ICT-Campus für 25 Lernende eröffnet.
- E** Sie bietet Ausbildungen in 17 verschiedenen Berufen an und nimmt pro Jahr rund 750 neue Lernende auf.
- A** Sie bildet aktuell 1400 Lernende in 7 Berufen aus.
- M** In der Logistik gilt explizite Frauenförderung: Bis Ende 2021 werden nur noch Frauen eingestellt.

**Viele Fragen,  
eine Antwort**  
Testen Sie ihr Wissen zur Post  
und gewinnen Sie mit dem  
richtigen Lösungswort einen Preis.

Redaktion: Claudia Langegger

**8**

Die Post ist eine Aktiengesellschaft und gehört dem Bund. Daher: Steuern ...

- V** ... und Abgaben an den Bund bezahlte sie 2020 in der Höhe von 230 Millionen Franken.
- P** ... erhält die Post in Form von Subventionen aus dem Bundeskässeli wegen ihrer unrentablen Filialen.
- K** ... bezahlt die Post keine. Warum auch?
- L** ... kann die Post in Form von Briefmarken und vorfrankierten Couverts an den Bund abliefern.

**4**

Was kann man am My Post 24-Automaten nicht tun?

- N** Pakete aufgeben
- P** Postkarten ausdrucken
- S** Fächer als Schliessfach benutzen
- I** Eingeschriebene Briefe versenden

**9**

Durften Frauen vor 1971 ein Postamt leiten?

- E** Ja, seit Ende des Zweiten Weltkrieges.
- N** Nein, Kaderfunktionen blieben ihnen bis zur Auflösung der PTT verwehrt.
- I** Ja, aber sie erhielten nur kleine Filialen, weil man ihnen nicht mehr zutraute.
- O** Ja, bis in die 1910er-Jahre. Danach durften nur noch bisherige Posthalterinnen ihre Posten behalten.

Wo finden Sie auf der Website der Post Porträts, Hintergrundgeschichten, Blogbeiträge und News?

- M** [post.ch/welcome](https://post.ch/welcome)
- R** [post.ch/news](https://post.ch/news)
- S** [post.ch/postistda](https://post.ch/postistda)
- N** [post.ch/aktuell](https://post.ch/aktuell)

**11**

Die Post ist nicht auf ...

- E** Instagram
- S** TikTok
- M** Clubhouse
- A** Snapchat

**10**

# 5

Welche Bahn feiert derzeit auf einer Briefmarke Jubiläum?

- B** Funiculaire de Chaumont
- E** Stoosbahnen
- G** Zahnradbahn Monte Generoso
- O** Rigi Bahnen

# 6

PostAuto hatte es im Coronajahr schwer. Die Marke ist dennoch ein Erfolg:

- A** PostAuto bedient 2600 Haltestellen auf 916 Linien.
- T** PostAuto transportierte 2020 rund 80 Millionen Passagiere – 20 Millionen weniger als im Vorjahr.
- S** 2020 sind 2443 Postautos täglich rund 332 000 Kilometer gefahren – das war knapp 8 Mal um die Erde.
- R** Mit der schweizweit längsten ÖV-Rundfahrt von Meiringen über Grimsel, Gotthard, Furka und Klausen in 8 Stunden.

Wir verlosen 15 Postshop-gutscheine à CHF 100.- unter den richtigen Einsendungen.

Wie viele Wahlcouverts verarbeitet die Post bei den eidgenössischen Wahlen?

- B** 100 000 pro Tag
- E** 3 Millionen in zwei Wochen
- T** 5 Millionen in einer Woche
- M** 250 000 pro Tag

# 12

Welche Dienstleistung bietet die Post nicht an?

- A** PET-Flaschen-Recycling: Pöstlerin holt Säcke mit leeren PET-Flaschen ab.
- E** Bibliothekenservice: Pöstler bringt Bücher und Medien von der regionalen Bibliothek.
- I** Wäscheservice: Pöstlerin holt die schmutzige Wäsche ab und bringt sie sauber zurück.
- O** Router: Pöstler installiert Router/Modem von Swisscom.

# 13

Wie heisst der Abholdienst für Pakete?

- R** pick@home
- M** PickMeUp
- T** Die Post bei dir
- L** Gelb bringt's

# 7

Das Museum für Kommunikation in Bern ...

- F** ... will in Zukunft vermehrt historische Briefmarken und Postkutschen ausstellen.
- E** ... widmet sich in der aktuellen Ausstellung SUPER den Superhelden aus Filmen und Comics.
- G** ... ist eine Stiftung von Post und Swisscom und hat schon mehrere Preise für seine Ausstellungen gewonnen.
- B** ... gehörte einst der PTT. Heute gehört es der Stadt Bern.

# 14

# 15

Wie entstanden die Postleitzahlen?

- IN** Zentral von den Grossstädten ausgehend
- EN** Von West nach Ost entlang der Bahnstrecke
- ER** Von West nach Ost von Gemeinde zu Gemeinde
- IG** Von den elf Kreispostdirektionen aus

## Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

**Postweg:** Schicken Sie uns das Lösungswort mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse an: Post CH AG, Redaktion prio, Postquiz, 3024 Bern.

**SMS:** CHF 1.-/SMS. Senden Sie POMD plus Lösungswort (in einem Wort, ohne Lücken) mit Ihrem Namen und Adresse an 3113 (z.B. POMD Hallopost Ida Muster Gasse 2 1200 Genf).

**Telefon:** 0901 40 55 04 (CHF 1.-/Anruf vom Festnetz). Sprechen Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse auf Band.

Wettbewerbsbedingungen: Die Gewinnerinnen und Gewinner der Wettbewerbspreise werden schriftlich benachrichtigt und auf [post.ch/magazin](http://post.ch/magazin) veröffentlicht. Keine Barauszahlung der Preise. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Gleiche Gewinnchancen bei Teilnahme per Briefpost, SMS oder Telefon. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss: 31. Juli 2021



Die Post bietet Ausbildungen in 17 verschiedenen Berufen an, bildet aktuell 1900 Lernende aus und nimmt pro Jahr 750 neue Lernende auf. Interessiert? Infos zu Lehrstellen, Berufen und Ausbildungsmöglichkeiten unter [post.ch/de/jobs/berufseinstieg](https://post.ch/de/jobs/berufseinstieg)

# Emsige Morgenfrische

Die Luzernerin Salome Schneeberger bringt die Post per Elektrowelo. Egal ob kalt, windig oder regnerisch: Hauptsache, sie ist bei der Arbeit an der frischen Luft

Text: Carmen Fusco Fotos: Lars Würzler





Von links nach rechts: Salome Schneeberger ist stets frühmorgens am Start. Sie sortiert Briefe ins Fächergestell, füllt ihr Elektrovelo mit Briefen und Paketen und stellt diese auf ihrer Tour durch Luzern zu. Unten: Vor Feierabend gibts jeweils eine Runde Büroarbeit.



**6 Uhr** Im Gebäude, wo einst Punkrock mit lauten Gitarren bis spätnachts die Mauern erzittern liessen, herrscht seit zwölf Jahren emsige Früh- schicht: in der Zustellstelle Luzern. Der Raum ist durch Fächergestelle in viele Abteile unterteilt, Papier raschelt, Päckli werden aufeinandergestapelt, Karren werden in Position gebracht, Pöstlerinnen und Pöstler tauschen sich aus.

**6.15 Uhr** Die Lernende Salome Schneeberger sortiert Zeitschriften, Werbeflyer, A- und B-Post-Couverts und eingeschriebene Sendungen und verteilt sie in die Fächer, die in der Reihenfolge ihrer Tour angeschrieben sind. Sie arbeitet schnell, Morgenmüdigkeit kennt sie keine. «So früh mit der Arbeit anzufangen, macht mir nichts aus», sagt die 16-Jährige. «So habe ich zeitig Feierabend.»

**7.30 Uhr** Der Inhalt der Fächer ist zu gleichmässigen Bündeln geschnürt und liegt in grauen Briefbehältern. Diese stapelt sie jetzt auf einen kleinen Transportwagen. Wo es Platz hat, steckt sie ein Päckli rein. Hier ist Tetris-Spielen angesagt!

**8 Uhr** Zeit für eine Pause: Salome Schneeberger trinkt ihren Kaffee am liebsten mit ihren Kolleginnen und Kollegen im Pausenraum. Einen kleinen Schwatz, einen Austausch zum Morgen, das mag sie.

**8.15 Uhr** Salome Schneeberger macht sich mit ihrem Transportwagen auf den Weg zur Garage und belädt ihr Elektrovelo. Sie ist die einzige hier, die nicht Roller fährt. «Bald darf auch ich mit dem Elektroroller zustellen», sagt sie vorfreudig. «In wenigen Wochen kann ich endlich an die Fahrprüfung.»

**8.45 Uhr** Der Ladekorb ihres Elektrovelos ist bis auf den letzten Kubikzentimeter gefüllt. Los gehts! Eine kurze

Fahrt bis zur Voltastrasse und schon steigt sie ab, packt einen Stapel, verteilt die Briefe in Windeseile in der grossen Briefkastenanlage, steigt wieder aufs Velo, und weiter gehts. Bald steigt sie wieder ab und verteilt den nächsten Stapel Briefe ruck, zuck in die Briefkästen. Die Lernende kann sich keine bessere Arbeit vorstellen: «An der frischen Luft zu sein, immer wieder neue Menschen zu sehen und kennenzulernen und sympathisch begrüsst zu werden – das bereitet mir Freude.»

**9.30 Uhr** Salome Schneeberger stösst auf einen Recycling-Sack mit gebrauchten PET-Flaschen, den sie mitnimmt. Das gehört dazu: Ob Nespresso-Kapseln oder leere PET-Flaschen – sie nimmt auf ihrer Tour auch Recycling-Gut mit. Das ist ein Service auf der «letzten Meile».

**12.45 Uhr** Die Mittagspause ist um. Heute hat sie viel Post zu verteilen, sie schwingt sich nochmals auf ihr Elektrovelo. Das ist ihr liebster Teil der Arbeit. «Wenn ich früh fertig bin, melde ich mich bei meinem Team und helfe jemandem aus», sagt sie. «Wir unterstützen einander. Ich schätze diese Kollegialität sehr.»

**13.45 Uhr** Zurück in der Zustell- stelle erledigt sie die restlichen Aufgaben: Sie holt die Briefe wieder hervor, bei denen sie die Empfänger nicht finden konnte. Haben sie den Wohnsitz gewechselt? Sind sie im Ausland? Sie kontrolliert die Adressen auf ihrer App. Dann prüft sie eingeschriebene Sendungen, die nicht zugestellt werden konnten, und teilt sie den korrekten Filialen zu.

**14.30 Uhr** Fast geschafft! Zum Abschluss checkt sie ihre Mails. Dann packt sie ihre Sachen und sagt: «So. Feierabend!» Nun muss sie nur noch ihre Hausaufgaben erledigen. Doch das macht sie am Abend. Sie will sich zuerst ein bisschen ausruhen.



## “Das beste Hobby der Welt”

Der Berner Richard Schäfer (59) hat im Alltag mit schnellen Fäusten und harten Bandagen zu tun. Er ist Boxpromoter, lebt in Los Angeles und zu seinem Palmarès gehören Weltklassefights mit Floyd Mayweather und Oscar de la Hoya. In seiner Freizeit holt Schäfer aber am liebsten seine historischen Briefe und die Pinzette hervor. Sein Hauptinteresse: Schweizer Postgeschichte. «Es ist toll, wenn ich neben dem Nasty Business des Boxens in die Welt der Briefmarken abtauchen kann», sagt er. «Es ist das beste Hobby der Welt.» Gerade jetzt, während Corona, hat er viel Zeit, sich seinem Lieblingshobby zu widmen.



Im Kosmos Post tauchen wir in die vielfältige Welt unserer Kundinnen und Kunden ein: Ob Sie nun leidenschaftlich Briefe schreiben, gerne Postkarten sammeln, mit ihrem E-Commerce erfolgreich sind oder der Post etwas zu sagen haben – hier ist der Platz für Ihre Geschichten.

Text: Claudia Langenegger Fotos: Jonas Moor

Ob ausgedientes Postwägeli, verbrauchte Pöstlertasche oder ausgemusterter Elektroroller – für den Künstler Raphaël Diener ist dies pure Inspiration. Seine jüngste Kollektion heisst «Last2nd»: Ausrangierte Postroller leben ihr zweites Leben als ungeschliffene Designobjekte.

[kyburz-switzerland.ch/de/last2nd](http://kyburz-switzerland.ch/de/last2nd)



Charlotte und Andreas Kuster

Die alteingesessene Manufaktur «Jakob's Basler Leckerly» übergibt ihre leckeren Pakete jeweils palettenweise der Post. 1753 gegründet, gehört es zu den 20 ältesten Unternehmen der Schweiz. Gleichzeitig ist es sehr jung: Vor vier Jahren übernommen, haben Charlotte und Andreas Kuster mit dem Familienbetrieb in der E-Commerce-Welt noch vieles vor.

[baslerleckerly.ch](http://baslerleckerly.ch)



Gewinnen Sie ein Pure Evoke C-D6\*!



## Ein völlig neues Hörerlebnis für Sie.



Jetzt für **Gratis-Hörtest** anmelden und **Weltneuheit Oticon More™** entdecken.

Unser neuestes diskretes Hörgerät Oticon More™ stellt sich sofort und automatisch auf jede Hörsituation ein. Wow-Effekt in erster Live-Demo garantiert. Jetzt unverbindlich und kostenlos testen. In allen Audika Hörcentern.

Mehr erfahren und am Gewinnspiel teilnehmen unter [www.audika-win.ch](http://www.audika-win.ch)

\* DAB+/UKW/Bluetooth-Radio-Musiksystem

 **Audika**  
Ihr Experte für gutes Hören



In den 1980er-Jahren stanzt die Post ihre Briefschlitze in der Mitte aus. Warum? Die 35-Millimeter-Filme, die da noch haufenweise zum Entwickeln verschickt wurden, sollten durchpassen. Die Initiative kam von ifolor, damals noch «Photo-Ciné Service». Heute, mit jubelnden 60 Jahren, gehört der Familienbetrieb zu den 15 umsatzstärksten E-Commerce-Unternehmen der Schweiz.

ifolor.ch

digital-commerce.post.ch



## „150 Jahre Vitznau-Rigi-Bahn“

999/1000 Feinsilber!

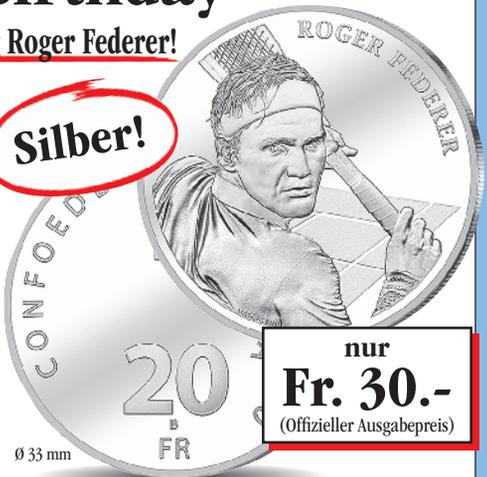


- ✓ Die erste Bergbahn Europas „Vitznau-Rigi-Bahn“ jetzt auf einer Silberprägung (1/4-Silberunze = 7,78 g)!
- ✓ Feinstes Silber der Welt: 999/1000 Feinsilber!
- ✓ Höchste Münz-Prägequalität: Polierte Platte!

**Fr. 14.90**  
statt Fr. 59.90

## Happy Birthday zum 40. Geburtstag Roger Federer!

- ✓ Offizielle Schweizer Silbermünze (835/1000)!
- ✓ Roger Federer hält viele Rekorde und gilt als einer der besten Spieler aller Zeiten. Er gewann bislang 20 Grand-Slam-Titel und hat insgesamt 103 Titel auf der ATP-Tour. Ausserdem führte er 310 Wochen die Weltrangliste an.



nur **Fr. 30.-**  
(Offizieller Ausgabepreis)

### Mein Bestellschein:

**Ja**, bitte liefern Sie mir folgende Startausgaben und monatlich eine weitere Ausgabe aus der jeweiligen Sammlung unverbindlich zur Ansicht. Ich habe immer ein 14-tägiges Rückgaberecht! (Lieferung zzgl. Fr. 4.95 Versandkostenanteil – Porto, Verpackung, Versicherung)

- Silberprägung „Vitznau-Rigi-Bahn“ für nur Fr. 14.90 statt Fr. 59.90! (Nur 1x pro Kunde bestellbar!)
- 20-Franken-Silbermünze „Roger Federer“ für nur Fr. 30.-! (Offizieller Ausgabepreis der Swissmint - Nur 1x pro Kunde bestellbar!)
- Farb-Gedenkprägung mit Kaltemaille-Farbauflage „20. Grand-Slam-Titel“ für nur Fr. 10.-!

Name  Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort  Es gelten unsere Datenschutzerklärungen und unsere AGB. Diese finden Sie auf [www.srh-ltd.ch](http://www.srh-ltd.ch) **3.**

**X** Unterschrift  raw/bbm5

### Die Farb-Gedenkprägung zum 20. Grand-Slam-Titel Roger Federer!

- ✓ Schweizer Gedenkprägung mit Kaltemaille-Farbauflage für nur Fr. 10.-!
- ✓ Limitierte Auflage: nur 5.000 Stück!



nur **Fr. 10.-**

Bitte Adresse eintragen und einsenden an:

**Sir Rowland Hill AG**  
Schützenmattstrasse 46 · 8180 Bülach ZH  
Fax: 044 865 70 85 · E-Mail: [service@srh-ltd.ch](mailto:service@srh-ltd.ch)

<http://silber.srh-direct.ch>



# Liebe Post,

Du bist eine alte Dame. Alt, aber noch so zackig wie die Ränder deiner Briefmarken. Aufgeben, Versenden, Zustellen und Ausliefern sind deine Kernkompetenzen. Und im besten Falle bist du wie ein Brief: geschickt.

Früher warst du gemächlicher. Dafür hattest du in jedem Dorf eine Tochter, eine Filiale. So viele Kinder kann nur haben, wer wie du das Ausstragen zu seinen Hauptaufgaben zählt. Druckerzeugnisse sind ja auch nur ein anderes Wort für Neugeborene. Und mit Pressen aller Art kennst du dich aus. Post-natale Depressionen konntest du dir noch nicht leisten.

Die Welt schien damals noch in Ordnung, Posthalter waren ungekrönte Dorfkönige, die schalten und walten konnten und die Geheimnisse des ganzen Dorfes kannten. Am Schalter hiess es Abwarten und PT Tee trinken. Du warst die unangefochtene Autorität. Post, Telefon, Telegramm. Die Heilige Post-Schalter-Dreifaltigkeit. Du brauchtest keinen Schnickschnack, keinen Tand, keine schicke Gelfrisur. Geleckt waren nur deine Marken. Doch gegen Ende des Jahrtausends sollte plötzlich alles ändern. Natürlich warst du etwas fett geworden und nun solltest du abspecken, Telegramm um Telegramm. Das war dicke Post! Zudem solltest du dich scheiden lassen von Vater Staat, er würde nur noch Alimente zahlen. Die Töchter waren grösser geworden oder einfach verschwunden, Kinder in der Pubertät halt. Im krassen B-Marken-Style hiess es: Leck mich! Soll ich dir eine kleben? Zum

Glück hatten wenigstens die französischen Stimmen ein Timbre, das haften bleibt. Du merktest: Diese Veränderungen müssen wohl die Wechseljahre sein. Heute nennt man das zwar nicht mehr Wechseljahre, sondern Change-Management. Du nahmst aber die Herausforderung an. «Post» bedeutet schliesslich «nach» und du wusstest: Die besten Jahre kommen nach der Scheidung und nach den Kindern.

Du beherrscht den Versand. Nur versenden sollte nichts. Auch wenn dann und wann etwas Sand im Getriebe ist: Du bist keine Wüste. Im Gegenteil: Du bist eine sonnengelb strahlende Schönheit, und die Pandemie setzte dir die Corona auf. Im Shutdown war jeder Zusteller ein Aufsteller, ein Brief war besser als ein Zoom-Debriefing, Post im Milchkasten war besser als ein Posting auf Facebook. Du bist eben doch mehr als ein Brief. Du magst geschickt sein, aber ich habe dich noch nicht abgestempelt. Und auch noch nicht aufgegeben.

*Es grüsst Patti Basler*

Postskriptum: Grüsse auch an unseren alten Posthalter, der diesen Brief mitliest: Die Wortspiele sind nur so flach, damit sie in ein Couvert passen.



Patti Basler (45) ist Kabarettistin, Slam-Poetin und Autorin. Sie ist Preisträgerin des Salzburger Stiers und wohnt in Baden (AG).

Im Shutdown war jeder Zusteller ein Aufsteller, ein Brief war besser als ein Zoom-Debriefing, Post im Milchkasten war besser als ein Posting auf Facebook

# Trekkingsandalen: sportlich-modisch mit Profilsohle!

jeansblau

**Für Damen  
und Herren**



**NORDCAP**

- Weiche und dämpfende Decksohle • Mit Kontrast-Ziernähten und modischen Extras
- Obermaterial: extraleichtes Polyurethan • Decksohle: weiches Leder • Laufsohle und Futter: Synthetik



anthrazit

Optimal regulierbar  
durch drei Klettver-  
schlüsse



sand

Decksohle  
aus Leder

UVP\*-Preis 69.-  
Personalshop-Preis 49.-  
**NEUKUNDEN-PREIS**

CHF **36.75**

Sie sparen CHF 32.25  
gegenüber dem UVP\*

NORDCAP Trekkingsandale  
anthrazit Art.-Nr. 402.255  
jeansblau Art.-Nr. 402.268  
sand Art.-Nr. 402.271

Grössen  
37 38 39 40 41 42 43 44 45 46



**Das sagen Kunden:**

«Herrliches Tragegefühl!»  
Ich bin begeistert von der Herstellerqualität. Sie  
sind sehr robust, trotzdem biegsam und leicht.

Mehr Bewertungen online

Bestellen leicht gemacht!  
kundendienst@personalshop.ch

041 / 542 00 22

**BESTELLSCHEIN G30117 mit 30 Tage Rückgaberecht**

**25% Rabatt auf ALLES erhalten Sie auf  
www.personalshop.ch**

SO SPAREN SIE 25%:

1. Loggen Sie sich mit Ihrem Code **G30117** im Shop ein.
2. Ihr 25% Rabatt wird automatisch bei allen Artikeln berücksichtigt.
3. Schicken Sie Ihre Bestellung ab!



**25%**  
Neukunden-  
Rabatt auf ALLE  
Artikel!

**5-Sterne-Personalshop-Garantie**

- ★ 2 Jahre Garantie ohne «Wenn und Aber» ★ Schnelle Lieferung
- ★ Höchster Qualitätsstandard ★ Bestpreis-GARANTIE
- ★ 30-tägiges Umtausch- und Rückgaberecht

Gleich einsenden an:  
Personalshop AG  
Postfach  
4019 Basel

Menge	Art.-Nr.	Grösse	Artikelbezeichnung	NEUKUNDEN- PREIS
	402.255		Nordcap Trekkingsandale, anthrazit	CHF 36.75
	402.268		Nordcap Trekkingsandale, jeansblau	CHF 36.75
	402.271		Nordcap Trekkingsandale, sand	CHF 36.75

Absender (Bitte deutlich ausfüllen):  Frau  Herr BITTE IN BLOCKSCHRIFT AUSFÜLLEN

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse / Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Geb. Datum: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Wir verwenden Ihre E-Mail-Adresse, um Sie über Aktionsangebote zu informieren. Dem können Sie jederzeit widersprechen.

# Die Post ist da. Für eine Schweiz, die sich bewegt.

Die Post ist da für alle: mit vielen nützlichen Angeboten und Services, die zu den individuellen Lebensstilen und Bedürfnissen von heute passen.

[post.ch](https://www.post.ch)



**DIE POST** 